

**EINE WELT.
ONE WORLD.
UN SEUL MONDE.
BONN.**

Fair Trade Town Bonn

Mit Fairem Handel für mehr Gerechtigkeit



Als Fair Trade Town Perspektiven ermöglichen

Kinderarbeit in Steinbrüchen, Brände in Nähereien, Selbsttötungen bei der Handyproduktion – von negativen Folgen der weltweit vernetzten Produktion ist regelmäßig in den Nachrichten zu hören. Deutlich wird: Auch billige Produkte haben ihren Preis, die sozialen und ökologischen Kosten sind hoch. Was hier beim Einkauf einer Banane oder eines T-Shirts gespart werden kann, bezahlt eine Arbeiterin irgendwo auf der Welt mit Hunger, Perspektivlosigkeit für ihre Kinder oder mit ihrer Gesundheit.

Ein Schritt in die andere Richtung ist der Faire Handel, der inzwischen mehr als eine Million Menschen unterstützt. Mit jedem Päckchen Kaffee, jeder Banane, jeder Tafel Schokolade aus Fairem Handel kann ein Kind zur Schule gehen, hat ein Kranker genug Geld, seine Medikamente zu bezahlen, geht eine Familie nicht hungrig zu Bett. Familien und Gemeinschaften erhalten so die Chance, ihre Zukunft in die eigenen Hände zu nehmen.

Bonn als Stadt, in der die Vereinten Nationen ihre Arbeit für nachhaltige Entwicklung weltweit gebündelt haben, setzt hier Zeichen. Gemeinsam unterstützen Zivilgesellschaft, Verwaltung und Wirtschaft Maßnahmen und Aktionen zu Gunsten eines gerechteren Welthandels. Viele in Bonn ansässige Organisationen befassen sich mit dem Fairen Handel als Baustein zur Armutsreduzierung, einige widmen ihr Engagement ausschließlich einem gerechten Handel weltweit.

Das Engagement mündete 2010 in die Auszeichnung von Bonn als Fair Trade Town – eine Anerkennung, die Ansporn ist, noch viel mehr Menschen vom Fairen Handel zu überzeugen.



Mit Fair Trade Towns menschwürdige Arbeit fördern

Viele Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika leben und arbeiten unter unwürdigen Bedingungen: überlange Arbeitszeiten, verweigerter Pausen, sexuelle Übergriffe, kein Schutz gegen giftige Chemikalien bis hin zu chronischen Krankheiten, Amputation von Gliedmaßen oder Tod wie nach dem Einsturz einer Textilfabrik in Bangladesch.

Das alles zu Hungerlöhnen – oft reicht es nicht für das tägliche Essen auf dem Tisch, ganz zu schweigen vom Schulbesuch der Kinder und der nötigsten Versorgung bei Unfällen und Krankheit.

Der Faire Handel steht dagegen für mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel. Fair Trade Towns unterstützen den Grundsatz, dass festgelegte Mindestpreise die Produktionskosten abdecken und das Existenzminimum sichern.

Die Fairtrade-Prämie, ein Aufschlag für fair gehandelte Produkte, können Bäuerinnen und Bauern in gemeinschaftliche Produktionsgüter investieren. Kinder können zur Schule gehen, Straßen gebaut, ein Trinkbrunnen gebohrt oder die medizinische Versorgung verbessert werden.



Mit Fair Trade Towns Engagement vor Ort stärken

Die Produktpalette ist breit: Kaffee, Tee, Kakao und Schokolade, Bananen, Reis, Gewürze und Rosen, Fußbälle, Jeans, Shirts - mehr als 4 000 verschiedene Produkte gibt es im Fairen Handel.

Bundesweit bieten inzwischen mehr als 50 000 Lebensmittelgeschäfte, Weltläden, Bioläden, Supermärkte, Kaufhäuser, Restaurants, Kantinen, Cafés und Hotels fair gehandelte Waren an – auch in der Fair Trade Town Bonn ist in einer ganzen Reihe von Geschäften ein umfangreiches Angebot zu finden.

Rund drei Viertel der fair verkauften Produkte sind Lebensmittel. Besonderer Pluspunkt für viele Verbraucherinnen und Verbraucher: Etwa 70 Prozent dieser Lebensmittel sind gleichzeitig auch bio-zertifiziert.

Unterstützen Sie das Engagement Ihrer Fair Trade Town: Fragen Sie bei Ihrem Einkauf nach fair gehandelten Waren, erkundigen Sie sich bei Ihrem Café oder Restaurant-Besuch, ob Sie Getränke oder Gerichte mit Zutaten aus dem Fairen Handel bestellen können.

Machen Sie mit als Gastronomin oder Einzelhändler: Jeder Kauf zählt. Jedes Café, jede Schule, jeder Betrieb mehr macht den Unterschied.



Fair Trade Town Bonn

Bonn ist seit 2010 Fair Trade Town. Damit ist die Bundesstadt eine von weltweit etwa 1 500 Städten, die für ihr besonderes Engagement im Fairen Handel ausgezeichnet wurden; in Deutschland verleiht der gemeinnützige Verein TransFair diesen Titel.

Allen Fair Trade Towns ist gemeinsam, dass eine nach Stadtgröße bestimmte Anzahl von Geschäften, Restaurants oder Cafés fair gehandelte Produkte anbietet, Schulen und Vereine dieses Engagement unterstützen und ein Ratsbeschluss vorliegt zum Ausschank fair gehandelten Kaffees und eines weiteren Getränks bei Rats- und Ausschuss-Sitzungen. Die Entwicklung von Ideen und Bündelung der Aktivitäten zum Fairen Handeln liegt in den Händen einer Steuerungsgruppe. Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppierungen wie Vereinen, kirchlichen Einrichtungen, städtischer Verwaltung oder Politik wollen damit den Gedanken des Fairen Handels in der Breite verankern und entwickeln.

Sie wollen mehr erfahren über die Fair Trade Town Bonn oder die Arbeit der Steuerungsgruppe?

Wenden Sie sich an das
Agenda-Büro der Bundesstadt Bonn
Britta Amorin
Telefon: 0228 - 77 57 62
E-Mail: britta.amorin@bonn.de

Ihre Ansprechpartnerin für Fair Trade Town Bonn:

Britta Amorin
Agenda-Büro der Bundesstadt Bonn
Berliner Platz 2, 53111 Bonn
Telefon: 0228 - 77 57 62
E-Mail: britta.amorin@bonn.de



Mehr unter www.bonn.de

**STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.**

Herausgeber: Der Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn, Amt für Umwelt, Verbraucherschutz und Lokale Agenda/Presseamt, März 2015, Auflage 1000, Fotos © TransFair e.V., Joachim Helbig
Druck: Hausdruckerei, Bonn
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier